

Die Herkunft unserer Finkenvögel

Girlitze, Zeisige, Karmingimpel und andere Gimpel gehören einer gemeinsamen Vogelfamilie an, die in Züchterkreisen „Cardueliden“ (wissenschaftlich *Carduelidae*) genannt werden. Zu dieser Gruppe gehört auch der Kanarienvogel, dem jedoch ein gesondertes Infoblatt gewidmet ist.

Finken sind in fast allen Breitengraden von den Polarkreisen bis zum Äquator weltweit mit Ausnahme von Australien verbreitet. Entsprechend vielfältig sind auch die Biotope, die von ihnen bewohnt werden.

Die Haltung von Finkenvögeln ist in unseren Regionen eine der ältesten Formen der Vogelhaltung. Waren es bei unseren Vorvätern die einheimischen Arten, so ist an deren Stelle überwiegend die große Zahl der fremdländischen Arten gerückt.

Die verschiedenen Arten

Noch in den Siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts waren Kapuzenzeisig und Magellanzeisig seltene, aber begehrte Pfleglinge. Seither ist die Zucht problemlos geworden, die Arten sind fast ganzjährig erhältlich.

Dagegen sind Grauedelsänger, Mozambiquegirliitz und heute nur noch selten im Handel.

Hausgimpel sind zwar weit verbreitet, aber weniger als Käfigvögel geeignet. In Volieren dagegen können sie interessante Pfleglinge sein.

Unterbringung

Viele Finken sind Einzelgänger. Setzen Sie deshalb niemals zwei Männchen zusammen in einen normalen Stubenkäfig. Die Revierkämpfe würden fast das ganze Jahr über anhalten, eventuell sogar zum Tod des schwächeren Tieres führen. Auch die paarweise Unterbringung ist oft problematisch. Die Ausnahme hierzu ist während der Brutzeit, wenn Sie Nachkommen erhalten wollen. Auch wenn der Finkenvogel nur in wenigen Monaten des Jahres züchtet, kann man ganzjährig

Vögel erwerben, denn auch ältere Tiere verschiedener Arten werden zahm und gewöhnen sich leicht an eine neue Umgebung.

Ein modernes Vogelheim hat großzügige Maße, die nicht unter 80x40x40 cm liegen. Als Bodenbelag des Käfigs können Sie zwischen Natur-Einstreu und Spezial-Vogelsand wählen.

Das tiergerechte Zubehör

- **Vogelheim:** Grundregel: je größer, desto besser! Ideal sind Volieren.
- **Großes Badehaus**
- **Sitzgelegenheiten** aus **Naturästen und Zweigen** (Weide, Obstbäume, Buche, etc.)
- **Vogelgrit und Sepiaschale**
- **Kanarienfutter/Waldvogelfutter**
- **Vogelspielzeug**

Die ersten Tage

Gewöhnen Sie Ihren neuen Hausgenossen mit viel Umsicht und Ruhe an seine neue Umgebung, vermeiden Sie hektische, schnelle Bewegungen in seinem Umfeld. Beim Annähern wirkt es beruhigend, wenn Sie mit ruhiger, sanfter Stimme den Vogel ansprechen. Damit wird er bald Ihre Stimme mit den angenehmen Dingen, wie neues Futter usw. verbinden. Erst nach etwa 2 Wochen können Sie Ihrem neuen Mitbewohner den ersten Zimmer-Freiflug gewähren. Vergewissern Sie sich, dass alle Fenster und Türen verschlossen sind! Mit etwas Geduld und dem verlockenden Futter wird er von selbst in seinen Käfig zurückkehren. Sobald er sich gut eingewöhnt hat, wird er von selbst mit dem Gesang beginnen.

Versorgung

Die Finken gehören zu der großen Gruppe der Körner fressenden Vögel. Deshalb besteht ihre Hauptnahrung auch aus einem speziellen Körnergemisch, das je nach Artengruppe spezielle Sämereien enthalten sollte. Die „Grundmischung“ ist bei den meisten Arten aus Spitzsaat, Rübsen,

Salatsamen und ganz wenig Hanf zusammen gesetzt. Die Gruppe der Girlitze enthält einige Vertreter, deren Grundmischung aus Spitzsaat und verschiedenen Hirsesorten besteht. Hier können Sie sich auf Ihren Zoo-Fachhändler verlassen. Er führt Fertigmischungen, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Art abgestimmt sind. Füttern Sie reichhaltig, erziehen Sie ihre Finken aber dazu, dass alle Saaten verzehrt werden. Es ist recht praktisch, wenn Sie beim täglichen Füttern zuerst die leeren Spelzen abpusten, dann zuunterst in den Napf das frische Futter geben und obenauf das restliche vom Vortag. So gewährleisten Sie, dass der Vogel trotz guter Saadmischung sich nicht nur einseitig ernährt. Wenigstens zweimal pro Woche geben Sie spezielle Ergänzungen, die eine Vitaminversorgung sicherstellt.

Frisches Grünzeug („Unkraut“), von dem Sie wissen, dass es nicht mit Pestiziden behandelt ist und von ausgesuchten Plätzen, eventuell aus Ihrem eigenen Garten, kommt, sorgt für eine abwechslungsreiche und damit verbesserte Ernährung. Der Handel bietet hier verschiedene Pflanzen (**Kriechendes Schönpolster**, *Callisia repens*; Vogelmiere) an.

Wenig geeignet ist allerdings Kopfsalat.

Mauser

Einmal im Jahr, und zwar im Spätsommer, wechseln Finkenvögel (mit einer Ausnahme) ihr gesamtes Gefieder. Auch wenn sie dann oft recht traurig dreinschauen, ist die Mauser keine Krankheit. Trotzdem fordert diese Mauser die ganze Kraft Ihrer kleinen Hausgenossen. Deshalb müssen Sie nun für die nächsten 2 Monate dafür sorgen, dass die Nahrung mit den für Federbau nötigen Stoffen aufgewertet wurde. Diese sind täglich zum Futter zusätzlich anzubieten und müssen einen erhöhten Anteil an Eiweiß haben. Auch hier wird Ihr Fachhändler Sie gerne beraten.

Die Zucht

Sollten Sie im Lauf der Zeit mehr Spaß an Ihren Hausgenossen gefunden haben und ihnen die Möglichkeit bieten wollen, eigene Jungtiere aufzuziehen, versuchen Sie sich ruhig in der Zucht von Finkenvögeln. Jedoch sind nicht alle Finkenvogel-Arten gleich vermehrungsfreudig. Recht einfach sind Arten wie der Hausgimpel, der Birkenzeisig und auch der Erlenzeisig zu vermehren.

Dies gelingt am besten in kleineren Volieren ab 2 m² Grundfläche und paarweiser Haltung.

Der Handel bietet einige Nestunterlagen, von denen die bekannteste der „Sabel'sche Nistklotz“ ist. Nistgelegenheiten sollten mit Grünzeug (Kiefern) umkleidet werden, damit die Weibchen in Ruhe brüten können.

Für die Aufzucht benötigen alle Finkenarten spezielle Aufzuchtfutter mit erhöhtem (tierischen) Eiweiß. Spätestens hier sollten Sie überlegen, ob Sie sich nicht mit Gleichgesinnten zusammenschließen wollen. Der örtliche Vogelverein bietet Ihnen durch Fachgespräche wertvollen Rat über Zucht und Haltung der Finkenvögel. Die jährlichen Bewertungsausstellungen eines Vereines sorgen dafür, dass die Zucht der Finken auf lange Sicht gesunde und vitale Nachkommen erhält.

Artenmischlinge

Wie die Haltung der Finken, so hat auch die Erzeugung von Artenmischlingen innerhalb der Finkenvogel-Gruppe eine Jahrhunderte alte Tradition.

Die Natur lässt die männlichen Nachkommen meist in der Überzahl heranwachsen, und so haben bereits vor einigen hundert Jahren die Züchter solche überzähligen Männchen mit Kanarienvogelweibchen vergesellschaftet. Aus solchen „Verbindungen“ entstehen meist farbenfrohe und sangesfreudige Nachkommen.

Da große Anteile des Gesanges erblich bedingt sind, vereinen Mischlinge den Gesang beider

Ursprungsarten auf melodische Weise. Vielfach übertrifft der Gesang von Mischlingen die Gesänge der beiden Ursprungsarten. Mischlinge sind fast immer unfruchtbar, weshalb eine Weiterzucht unmöglich wird bzw. nicht sinnvoll ist.

Gerade deshalb ist aber ein Mischling (manchmal wird auch der Begriff „Hybrid“ verwendet) ein idealer Zimmergenosse für den Menschen.

In der Unterbringung können Sie sich an die Maße für Finkenvögel orientieren, bei der Futterauswahl sollten Sie die Ansprüche der beiden Elternarten berücksichtigen. Auch hier berät Sie der Zoofachhändler gerne.

Bücher die weiterhelfen:

Claßen, H.; Massoth, K.: Handbuch der Cardueliden, 2 Bände; Hanke Verlag Künzelsau

Bielfeld, H.: Zeisige, Girlitze, Gimpel und Kernbeißer; Ulmer Verlag Stuttgart

Wollen Sie bei uns Mitglied werden? Dann wenden Sie sich bitte an einen Verein ihrer Wahl. Gerne sind wir auch behilflich, ihnen die Anschrift zu vermitteln:

Kontakt:

DKB Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Hans Claßen
Hauptstraße 4
77836 Rheinmünster
Tel.07227/8650
Email: Hans.Classen@dkb-online.de

Deutscher Kanarien- und Vogelzüchter-Bund e.V.

DKB-Geschäftsstelle

Fritz Emrich
Gartenstr. 16
66871 Konken
Tel. 06384-925074
Email: Fritz.Emrich@dkb-online.de

Ratschläge und Tipps zur Haltung und Pflege von Finkenvögeln und Mischlingen

